

(Landes-Industrieverein.) In der gestern unter dem Vorzuge des Vizepräsidenten Hofrates Andreas v. Thék gehaltenen Generalversammlung wurde das Jubiläum des fünfundsiebzigjährigen Bestandes des Vereins gefeiert. Der Vorsitzende teilte mit, daß der Präsident Geheimrat Alexander v. Mattekovits durch Unpäßlichkeit am Erscheinen verhindert sei, was umso bedauerlicher ist, als das fünfundsiebzigjährige Vereinsjubiläum mit dem zehnjährigen Jubiläum des Präsidenten zusammenfällt. Der Vorsitzende widmete sodann weil. König Franz Josef I. Worte des pietätvollen Gedankens und gab auch der Huldigung für den neuen Monarchen Karl IV. Ausdruck, der gewiß den Spuren seines großen Vorgängers folgen wird, wenn von der Förderung der heimischen Industrie die Rede ist. Der Vorsitzende beantragte, Huldigungstelegramme an den König und an den Vereinsprotector Erzherzog Josef zu richten, welche Anträge mit Begeisterung zum Beschluß erhoben wurden. Sodann brachte der Vorsitzende den Regierungswechsel zur Sprache. Die gewesene Regierung tat alles, um in schwierigen Zeiten die Wunden zu lindern, die der Krieg geschlagen. Auch die junge Garde, die nun die Geschicke des Landes lenkt, werde sich gewiß der Wichtigkeit ihrer Aufgabe bewußt sein und die Industrie stets unterstützen. In Verbindung mit dem Jahresbericht schilderte Architekt Ignaz Alpár die Entwicklung der ungarischen Industrie während der letzten fünfundsiebzig Jahre und gedachte der schöpferischen Tätigkeit des größten Ungars, des Grafen Stefan Széchenyi, der Politik und Industrie voneinander streng geschieden und den Weg gewiesen hat, auf dem wir wandeln müssen. Die Arbeit politisiert nicht, sie erfordert Achtung und Wertschätzung. Auch im Landes-Industrieverein konnte die Politik niemals Wurzel fassen, das sei ein Verdienst der Leitung und namentlich des Präsidenten Alexander v. Mattekovits, dem heute die Liebe und Verehrung des ganzen Vereins umgibt. (Lebhafte Beifall.) Dr. Johann Horváth hob hervor, daß wir auch dem Wirken von Ludwig Kossuth viel Dank schulden, denn er hat den ungarischen Schutzverein begründet und damit den Grundstein des Industrievereins gelegt. Jakob Ullmann und Ludwig Spitz bemängelten, daß die Gewerbetreibenden gerade auf politischem Gebiete mit zu wenig Nachdruck auftreten. Das Gewerbe sollte nicht bitten, sondern seine Rechte fordern. Melchior Bálint urgirte die besondere Organisation der gewerblichen Genossenschaften, worauf der Jahresbericht und Rechnungsabschlüsse zur Kenntnis genommen wurden. Auf Antrag des Hofrates Anton Szécs wurden die Verdienste des Vizepräsidenten Friedrich Gluck, der wegen anderweitiger Inanspruchnahme demissionierte, protokolllarisch verehrt und an seine Stelle Magnatenhausmitglied Nikolaus v. Jsolnagh gewählt. In die Direktion wurden gewählt: Ignaz Alpár, Dr. Stefan Bárczy, Soma Boros, Gustav Brehmann v. Schwertenberg, Franz Chorin, Anton Deutsch, Friedrich Gluck, Emanuel M. Gyömrői, Alexander Holzer, Dome Koperly, Baron Dr. Moriz Kornfeld, Dr. Isidor Meghern, Ludwig Rafos, Alfred Rosner, Karl Riller, Johann Radóczy, Emerich Szente, Robert Szurdah, Alois Topits, Béla Veith, Karl Véggh, Béla Vilár und Eugen Vida. Schließlich wurde die große Goldene Vereinsmedaille der Ungarischen Allge-

meinen Kohlenbergbau-A.-G. zugeurteilt, wofür Generaldirektor Eugen Vida dankte, und zum Schlusse die Medaillen, Anerkennungsdiplome und Geldpreise verteilt.